

Übernatürliche Warnungen für Kalifornien

geschrieben von Chris Frey | 28. September 2023

Duggan Flanakin

Am selben Tag, an dem der Hurrikan Hilary dem Gebiet von Los Angeles [Rekord-Regenmengen](#) bescherte (fast 150 l/m² am Lake Palmdale und 108 l/m² auf dem UCLA-Campus), ereignete sich im nahen Ojai ein [Erdbeben](#) der Stärke 5,1.

Den wirklich Aufgeklärten sollten diese seltenen Katastrophen als Warnung von oben dienen, dass der Golden State auf einen massiven Untergang zusteuert – als Strafe für den Versuch, dem smogfreien Amerika und der Welt Smog bekämpfende Elektrofahrzeuge aufzuzwingen.

Und das zu Recht.

Schließlich wird heute jeder [Wirbelsturm](#), jede [Hitzewelle](#), jeder [Waldbrand](#) und jede [Überschwemmung](#) überall auf der Welt dem Klimawandel zugeschrieben. Der Klimawandel [frisst](#) sogar die Hausaufgaben der Kinder! Doch dieselben Menschen, die die Hitze, den Wind, das Wasser und das Feuer nicht aufhalten können, glauben, dass sie das Klima durch Elektrifizierung kontrollieren können.

Was ist eigentlich der Klimawandel? Fragt man religiöse Führer, so könnte er der [Beweis](#) für die Sünde des Menschen sein. Der in Spanien lebende spirituelle Hinduführer Swami Rameshwarananda, einer von 50 religiösen [Führern](#), die eine Reihe von zehn spirituellen [Grundsätzen](#) zur Bewältigung der Klimakrise aufgestellt haben sagt: „Wir müssen das Konzept des Ego gegen das Konzept des ‚Öko‘ austauschen. Das Ego ist das Problem.“

Nach Angaben des „Elijah Board of World Religious Leaders“ gehören zu diesen Grundsätzen „nicht schaden!“ (der hippokratische Eid) und „jede Handlung zählt“.

Eine „Maßnahme“ im Namen der Klimaspiritualität ist die Vorschrift für Elektrofahrzeuge, die wie die Abschaffung fossiler Brennstoffe und die Beendigung aller Bergbauaktivitäten nur für Europa, Nordamerika und andere Nationen gilt, die von westlichem Geld und westlicher Macht abhängig sind.

Doch das Elektroauto-Mandat und der Verzicht auf fossile Brennstoffe verstoßen eindeutig gegen „nicht schaden!“ – auch wenn ihr Scheitern die traurige Wahrheit zeigt, dass „jede Handlung zählt“.

Ein weiterer Verstoß gegen „nicht schaden!“ ist die „C40 Cities Climate Leadership Group“, deren Ziele von über 100 Städten weltweit [unterstützt](#) werden. Zu den Zielen der Gruppe gehören – bis zum Jahr 2030 – „0 kg

Fleischkonsum, 0 kg Milchkonsum, 3 neue Kleidungsstücke pro Person und Jahr, 0 Privatfahrzeuge und 1 Kurzstreckenflug alle 3 Jahre pro Person“.

Die Fleisch liebenden Einwohner von Austin, Houston, New Orleans, Miami, Chicago, Philadelphia, New York, Los Angeles, Phoenix, Portland, San Francisco, Seattle und der Bundeshauptstadt wissen wahrscheinlich nicht, dass ihre Stadtverwaltungen diese Ziele unterstützt haben, die „auf einer Zukunftsvision einer ressourceneffizienten Produktion und weitreichenden Veränderungen im Verbraucherverhalten beruhen“.

Der tugendsame [Bürgermeister](#) von New York Eric Adams hat stadtweite Obergrenzen für den Verzehr von Fleisch und Milchprodukten in städtischen Einrichtungen (einschließlich öffentlicher Schulen und Gefängnisse) eingeführt. Die irische [Regierung](#) hat die Tötung von 200.000 Rindern für 600 Millionen Pfund versprochen, um die Methan-Emissionen sowie den Fleisch- und Milchkonsum der Menschen zu reduzieren.

Man könnte meinen, dass dies Teil eines größeren Plans zur drastischen Reduzierung der menschlichen Bevölkerung ist.

Vor sieben Jahren listete der Autor und Unternehmer A. D. [Largie](#) „10 Methoden“ zur Reduzierung der menschlichen Bevölkerung auf. Der Transhumanismus stand ganz oben auf der Liste, aber die Kontrolle der Nahrungsmittelversorgung kam an zweiter Stelle.

Largie sagt: „Wenn man die Nahrungsversorgung eines lebenden Organismus kontrolliert, kontrolliert man den Organismus... Die machthungrigen Eliten unter uns verstehen diese Tatsache voll und ganz und haben die Nahrung der Menschen langsam verändert... um letztendlich die menschliche Bevölkerungsrate zu reduzieren.“

Der Bevölkerungsökologe William [Rees](#) von der University of British Columbia sieht es so: „Wir verbrauchen die Ressourcen der Erde in einem [unhaltbaren](#) Tempo“. Doch unsere natürlichen Tendenzen als Menschen „machen es uns schwer, diesen ‚fortgeschrittenen ökologischen Overshoot‘ zu korrigieren.“

Was für eine offene Tür für die Eliten, um eine „Kurskorrektur“ vorzunehmen, ohne es jemandem zu sagen.

Rees behauptet zu Recht, dass die bloße Umstellung auf erneuerbare Energien das Problem des exponentiellen Bevölkerungswachstums (ein Nebenprodukt der Nutzung fossiler Brennstoffe) nicht wirklich angeht. Stattdessen tragen solche Bemühungen weiter zum übermäßigen Verbrauch bei. Rees bezweifelt, dass der technologische Fortschritt den 8 Milliarden Bewohnern der Erde ein Überleben, geschweige denn ein Gedeihen ermöglichen kann.

Nehmen wir an, die Machthaber setzen tödliche Viren (für die sie entscheiden, wer das Gegenmittel bekommt) auf eine ahnungslose Welt los.

Gewöhnliche Menschen können wenig tun, um ein Massensterben zu verhindern. Neue Generationen von Androiden werden sie bedienen, und Bill Gates und andere leisten Pionierarbeit bei der Herstellung von Lebensmitteln im Labor.

Seit langem heißt es: „Wie es Kalifornien geht, so geht es der Nation“. Doch schon 1989 schrieb Ronald [Brownstein](#): „Sacramento, das praktisch außerhalb der Reichweite der Öffentlichkeit operiert, ist zum politischen Äquivalent von ‚Herr der Fliegen‘ geworden; [es bietet] die Möglichkeit zu untersuchen was passiert, wenn Politiker auf sich allein gestellt sind, frei von Aufsicht. Es war kein schöner Anblick.“

Drei Jahrzehnte später stellte der politische Kolumnist James [Shott](#) fest, dass eine Million Kalifornier in den vergangenen zehn Jahren in andere Bundesstaaten geflohen waren (ein anhaltender Trend). Ein wichtiger Grund dafür war, dass der durchschnittliche Preis für ein Haus vom Dreifachen des Jahresgehalts im Jahr 1970 auf das Zehnfache im Jahr 2019 gestiegen war. Kein Wunder, dass mehr als die Hälfte der Einwohner des Bundesstaates wegziehen wollte.

Was die Menschen wollen, spielt keine Rolle mehr, so scheint es zumindest. Die neue kalifornische [Politik](#), die schwere Lastkraftwagen vorschreibt, verdrängt beispielsweise ältere Fahrzeuge und ihre Besitzer aus dem Bundesstaat. Die Politiker des Bundesstaates fordern, dass diese Lkw unabhängig von ihrer Leistung keine Emissionen mehr verursachen.

Der Kanadier Dalbir [Bala](#) gab 130.000 Dollar für einen elektrischen Ford F-150 aus (kaum ein riesiger Lkw), nur um zu erfahren, dass Schnellladestationen weder schnell sind noch eine volle Ladung liefern. Er wagte es nicht, das Fahrzeug auf Angel- oder Campingausflüge mitzunehmen, und er stellte fest, dass seine Leistung stark vom Wetter beeinflusst wurde.

Ein erstaunter Ford-CEO Jim [Farley](#) versuchte, Balas Behauptung, der Elektro-Lkw sei ein „Betrug“, zu widerlegen, indem er mit seinem eigenen elektrischen F-150 eine Fahrt quer durchs Land unternahm. „Das Aufladen war eine ziemliche Herausforderung“, gab er zu. Selbst in Kalifornien dauerte es 40 Minuten, um eine Ladung von 40 % zu erreichen. Farley versuchte, diese hartnäckige Realität in etwas Positives umzuwandeln, und schloss: „Langstreckenfahrten mit einem Elektro-Lkw sind ein Akt der Pionierarbeit.“

In der Zwischenzeit versetzte der [Konkurs](#) von Proterra der überschwänglichen Liebe von Vizepräsidentin Kamala Harris für elektrische Schulbusse einen vernichtenden Schlag. Proterra scheiterte trotz enormer [Subventionen](#), die von den Kalifornien imitierenden sozialen Einflussnehmern vorangetrieben wurden.

William Goldings „Herr der Fliegen“ endete für alle auf der Insel in einer Katastrophe. Die virtuelle Realität, in der sich die heutigen Politiker bewegen (die Computermodelle verwenden, die ihren Annahmen

schmeicheln), könnte – wenn sie nicht kontrolliert werden – zu dem Worst-Case-Szenario führen, das Rees malt.

Tatsache ist, dass die politische Klasse den Völkermord an den Uiguren und die Versklavung achtjähriger kongolesischer Kinder ebenso wie das Aussterben der Gattwale und die Dezimierung der Weißkopfsee- und Steinadler als notwendige Opfer akzeptiert, um den „Netto-Null“-Moloch am Laufen zu halten. „Nicht schaden!“ ist hier nicht das Prinzip.

Aber jede Maßnahme ist wichtig.

Gewöhnliche Bürger auf der ganzen Welt erkennen, dass Vorschriften nach kalifornischem Vorbild in die Katastrophe führen. Der Widerstand gegen das Verbot von Gasöfen und Warmwasserbereitern, gegen die zwangsweise Einführung von Wärmepumpen, gegen die Abschaltung von Klimaanlage und gegen andere Vorschriften wächst. Das Wall Street Journal hat sogar [berichtet](#), dass die Blase bei den Elektrofahrzeugen zu platzen beginnt.

Vielleicht ist das der Grund, warum Hilary nach Kalifornien gekommen ist. Katastrophen erinnern die Menschen immer daran, sich aufeinander zu verlassen, nicht auf die Regierungen.

Wenn die Menschen sehen, wie unfähig oder gefühllos Politiker auf Katastrophen reagieren (Brände in Maui und East Palestine, Ohio eingeschlossen), wächst der Mut, sich unerwünschten Vorschriften zu widersetzen. Sogar in [Kalifornien](#).

This piece originally [appeared](#) at [RealClearEnergy.com](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/09/supernatural-warnings-come-to-california/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE